

Bürgerstiftung verteilt die ersten Gelder

Gefördert werden drei Projekte mit insgesamt 2.680 Euro / Anträge können gestellt werden

Eltville. (chk) – „Wir können nun die ersten Gelder verteilen“, gab Bürgermeister Patrick Kunkel als Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung „FamilienStadt Eltville“ bekannt. „Darauf sind wir sehr stolz, „schließlich sind seit der Anerkennung der Stiftung gerade einmal zwölf Monate vergangen.“ Er machte die gute Zusammenarbeit im Vorstand dafür verantwortlich und bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen Sophie Gräfin zu Eltz, Harald Scherer und André Hildebrandt für das Einbringen des jeweiligen Know-hows. Vergangene Woche stellte der Vorstand die ersten drei Projekte vor, die von der Stiftung unterstützt werden. Die Projekte sprechen verschiedene Generationen in der Stadt an. „Auf diese Weise kann jeder sehen, welch breites Spektrum die Förderung durch die Bürgerstiftung abdeckt“, erklärte Kunkel.

Die Bürgerstiftung fördert die Projekte mit insgesamt 2.680 Euro. Das erste Projekt, das sie mit 1.000 Euro unterstützt, sind die „Wellcome-Engel“, die bereits seit fünf Jahren in der Trägerschaft der Evangelischen Familien-Bildungsstätte in Eltville und im Rheingau tätig waren und nun ihr Büro in die „FamilienStadt Eltville“ verlegt haben. Für die Übernahme der Trägerschaft dankte Kunkel dem Vorstand und der Leiterin des Mehrgenerationenhauses Müze. „Wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ ist moderne Nachbarschaftshilfe für alle Familien, die im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes keine familiäre Unterstützung haben. Die ehrenamtlichen „Wellcome-Engel“ verschaffen den Eltern kleine Pausen und Auszeiten im Alltag, in denen sie wieder Kraft schöpfen können.

Das Mehrgenerationenhaus Eltville bietet überdies einen offenen Treff für alle Generationen an. In diesem sollen verschiedene neue Kurse angeboten werden, etwa eine PC-Sprechstunde, für die ein internetfähiger Computer benötigt wird. „Für das Anschaffen die-



Bürgermeister Patrick Kunkel und seine Kollegen im Stiftungsvorstand informiert über die Bewilligung der ersten Gelder. Mit dabei Bettina Behrens vom Mehrgenerationenhaus Müze; außerdem Erster Stadtrat Hans Walter Pnischek und Stadtrat Helmut Fell, die sich über die Arbeit der Stiftung informiert.

ses Computers hat das Mehrgenerationenhaus einen Förderantrag gestellt“, berichtete Kunkel. Jugendliche unterstützen bei diesen Angeboten Senioren und Migranten. Dieses Projekt unterstützt die Stiftung mit 680 Euro.

Zudem hat das Mehrgenerationenhaus Eltville finanzielle Unterstützung für ein Fahrzeug beantragt. Hierbei geht es um die Kosten für Fahrzeugsteuer und die Versicherung. Die Bürgerstiftung unterstützt dieses Projekt mit 1.000 Euro, weil das Fahrzeug die Mobilität der Seniorinnen und Senioren erhöht. Das Fahrzeug soll älteren Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, die Teilnahme an kulturellen Abendveranstaltungen oder Gehbehinderten die Teilnahme an Kursangeboten im Mehrgenerationenhaus ermöglichen.

Förderfähige Projekte



Die offenen Treffs im Mehrgenerationenhaus sollen um eine PC-Sprechstunde bereichert werden; die Anschaffung des PCs wird von der Bürgerstiftung gefördert.

„Damit sind wir schon mittendrin in der Stiftungsarbeit“, sagte Andrea Schüller, Öffentlichkeitsreferentin der Stadt Eltville, die auch für die Pressearbeit der Bürgerstiftung zuständig ist. „Wir können ab sofort auf Förderanträge reagieren und sinnvolle Projekte in der

Stadt unterstützen.“ Wer ein dem Gemeinwohl dienendes Projekt in Eltville oder seinen Stadtteilen auf die Beine stellt und noch finanzielle Unterstützung benötigt, kann auf der Homepage der Stiftung die Förderrichtlinien nachlesen und ein Antragsformular herunterladen. Die Homepage ist unter der Adresse www.buergerstiftung-familienstadt-eltville.de erreichbar. „Projekte gemeinnütziger Organisationen, die einen hohen Anteil an ehrenamtlichem Einsatz haben, können gefördert werden“, verdeutlichte Kunkel die Bedingungen. Außerdem seien Projekte förderfähig, die Modell- und Vorbildcharakter haben sowie nachhaltig und zukunftsweisend sind, die Bürger mit einbinden und Anstöße für ein gesellschaftliches Miteinander geben.

Andererseits ist die Stiftung auch auf Spenden angewiesen, da so kurze Zeit nach der Gründung und aufgrund der niedrigen Zinssätze am Kapitalmarkt noch keine hohen Stiftungserträge erzielt werden können. „Jeder Spendende hilft dabei, zukunftsorientierte Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit in Eltville zu leisten“, wirbt der Bürgermeister.

Das Spendenkonto lautet: Wiesbadener Volksbank, IBAN: DE31 5109 0000 0052 0450 02, BIC: WIBADE5W.



In Anerkennung seiner Verdienste um die Deutsch-Französische Freundschaft wurde Herbert Simon zum Ehrenmitglied des Freundschaftsvereins Eltville-Montrichard ernannt. Bei der Gründung des Vereins 1995, damals noch „Deutsch-Französisches Verschwisterungskomitee Eltville-Montrichard“, wurde Simon zum Kassenwart gewählt. Er hat dieses Amt mit großer Souveränität und Sorgfalt ausgeführt. Dies hatte viel mit exakter organisatorischer Arbeit zu tun, z.B. der Einnahme der Mitgliedsbeiträge. Deshalb hatte er auch immer die aktuelle Mitgliederliste des Vereins. Regelmäßige Steuererklärungen waren auch nötig. Ausgaben entstanden bei den großen Verschwisterungsfeiern, abwechselnd in Eltville und Montrichard, zuletzt zum 50-jährigen Bestehen der Städtefreundschaft 2015 in Montrichard. Ausgaben ergeben sich natürlich auch beim Einkauf der Weine in Montrichard, mit denen der Freundschaftsverein auf dem Rosenfest und dem Sektfest in Eltville präsent ist. Dort ergeben sich dann aus dem Ausschank des Weines die ausgleichenden Einnahmen. Die Aufnahme zeigt Simon und den Vorsitzenden des Freundschaftsvereins, Gerd Hegny.